Pfadfinderabt. Zytröseli
Eischofstein

Der Abteilungsleiter Dieter Meyer

Jahresbericht für das Jahr 1988

1. Bericht über die Abteilung

1.1 Bestand

siehe Formular (Beilage)

1.2 Allgemeiner Bericht

An den Anfang meines Berichtes möchte ich die flotte und aufrichtige Kameradschaft in der ganzen Abteilung erwähnen. Die Führerschaft baute eine ausgezeichnete Zusammenarbeit auf. Es gab Diskussionen aber nie Momente, bei der die Zusammenarbeit in Frage gestellt wurde. Das gute Einvernehmen konnte auch mit dem APV aufrecht erhalten werden.

Auch Probleme hatten wir dieses Jahr zu lösen. Leider standen dem Abteilungsleiter zu wenig ältere Führer zur Verfügung, somit mussten viele Aufgaben von ihm selbst gelöst werden, welche normalerweise delegiert werden sollten.

Unser Heim, welches immer noch umgebaut wird, konnte dieses Jahr soweit fertiggestellt werden, dass die beiden grossen Buden - Pfadi und Wölfe = und ein Rottenlokal benützt werden können.
Die finanzielle Belastung des Heimes ist zwar gross aber für die Abteilung noch tragbar.

Ueber die Führerprobleme möchte ich bei den Stufenberichten näher eingehen.
Leider haben wir auch einige Abgänge bei den Pfadfindern zu verzeichnen. Die Austrittsgründe waren aber so verschieden, dass keine Tendenz festgestellt werden kann.

Die Programme konnten bis auf einige Verschiebungen durchgeführt werden.

Wir dürfen uns auch dieses Jahr glücklich schätzen, keinen ernsthaften Unfall in unseren Reihen gehabt zu haben.

1.5. Anlässe der Abteilung

Niggi Näggi

Auch letztes Jahr wurde unser Niggi Näggi im Wald durchgeführt. Der Anlass befriedigte aber nicht. Daran war aber nicht der Niggi Näggi schuld, sondern die Abteilung ist einfach zu gross, um diesen Anlass im Walde durchzuführen.

WALDWEIHNACHT

Traditionsgemäss feierten wir auch letztes Jahr die Waldweihnacht mit den Eltern und dem APV zusammen. Es ist ein Fest, welches als Abschluss des Pfadijahres im Bischofstein nicht mehr wegzudenken ist.

Pfingstlager

Das Pfingstlager - es stand unter dem Zeichen der grössten Beteiligungszahl in einem Lager des Bi - war besonders für den Abteilungsleiter wertvoll. Es zeigte deutlich, wo seine Abteilung ihre Schwächen aber auch ihre Stärken hat. Der Einblick in die Stufen gaben Richtlinien, nach denen besonders im kommenden Jahr gearbeitet werden muss. (Vennerausbildung).
Das Pfadfinderspiel befriedigte nicht in allen Teilen. Der Wolfsbetrieb liess einige Lücken erkennen, welche auch dieses Jahr behoben werden müssen (Hilfsführerausbildung).

Bischofsteinertag

Dieser wurde zweimal verschoben und konnte deshalb erst am vergangenen 23. November durchgeführt werden. Er war, trotz minimster organisatorischer Vorbereitung, ein Erfolg. Er wurde in unserem Heim durchgeführt. Ein Nonstopprogramm unterhielt die Eltern auf's Beste. Es stand nicht unter dem Motto "wie bekommen wir am meisten Geld von den Eltern". Es war ein Heimfest ohne "Geldabreissen". Gerade aus diesem Grunde glaube ich, dass der Anlass bei den Eltern ein gutes Echo fand.

2. Wolfsstufe

Bei unseren Wölfen ist eine langsame aber stete Aufwärtsbewegung fest-
zustellen. Der Bestand hat sich gefestigt.
Der Ausfall des Wolfsstammesführers konnte sehr gut mit einem Jfm über-
brückt werden. Es scheint, dass wir auch im kommenden Jahr mit Wolfs-
führer versorgt sein werden. Die Tradition der Wolfsführer kann auf-
recht erhalten bleiben.
Der Wolfsbetrieb spielte sich im gewohnten Rahmen ab, wobei im kom-
menden Jahr etwas mehr auf den erzieherischen Wert des Spielens und
des ganzen Dschungelbetriebes geachtet werden muss.
Die Abteilung wird der Ausbildung der Hilfsführer mehr Beachtung
schenken müssen. Auch diese Führer haben einen Anspruch auf Aus-
bildung. Die Verantwortung, welche sie zu tragen haben, muss [illegible]
ins Bewusstsein gerufen werden.

2.2 Besondere Anlässe

Hier möchte ich das Herbstlager erwähnen, welches sicher [illegible]
punkt im Wolfsbetrieb angesehen werden kann.
Der Lagerbetrieb, sowie die Kameradschaft unter den [illegible]
ausgezeichnet. Es beteiligten sich 20 Wölfe daran.

3. Pfadfinderstufe

3.1 Allgemeiner Bericht

Der Betrieb in der Pfadistufe war im vergangenen Jahr [illegible]
die Technik ausgerichtet. Die Abschaffung des "Roten [illegible]
sich positiv ausgewirkt.
Das I. Klass wurde wie letztes Jahr im "alten" Stil [illegible]
Am Weekend nahmen die Kandidaten der ganzen Abteilung [illegible]
Weise konnte wieder einigermassen ein G.P. Niveau [illegible]
ches in der eigenen Abteilung einheitlich ist. Die Pfad[illegible]
kommt dabei auch besser zum Zuge. In einer Abteilung [illegible]
mässig wenig gut qualifizierten Kräften kann das System [illegible]
abstetterns" nicht praktiziert werden. Im Uebrigen [illegible]
te der Knabe noch eine Anstrengung, mit welcher er sich [illegible]
Kameraden messen kann.

Die Zusammenarbeit der Stammesführer war gut. Uebertriebene Revolutionierungen blieben aus, ein gesunder Ehrgeiz spornte [illegible] an. Im kommenden Jahr wird der Bischofstein besonders der Jungenmannbildung (Weiterbildung) seine Aufmerksamkeit schenken.

3.2 Besondere Anlässe

Zwei Stämme führten ihre traditionellen Weekends durch, welche [illegible] Erfolg gebucht werden konnten. Die Beteiligung war bei beiden [illegible] Feierlichkeiten. Verschiedene Gruppen führten ihre Weekends durch, welche fast alle gut vorbereitet waren.
Nun möchte ich noch das gute Abschneiden der drei Bischofsteinpfadfindergruppen am Kantonalen Pfaditag erwähnen, konnten wir doch den [illegible] Platz stellen. Unter den ersten vier Zytrüselgruppen konnten die [illegible] Bischofsteinli gefunden werden.

3. Sommerlager

Das Sommerlager wurde von den drei Stämmen gleichzeitig und im gleichen Tale bei Vättis durchgeführt. Die Programme waren verschieden, ausser einem gemeinsamen Lagerspiel und einem zweitägigen Ausflug. Der Lagerplatz war nicht gerade ideal, da er fast ganztägig im Schatten lag. Der Regen, welcher nicht gerade spärlich ausfiel, verbesserte die geographischen Verhältnisse auch nicht.
Leider wurden nicht alle drei Stammesführer mit den erschwerten Umständen gleich gut fertig. So kam es vor, dass die Disziplin, sowie die Ordnung zeitweise zu wünschen übrig liessen. Auch das Material wurde nicht so sorgfältig behandelt, wie es sich für Pfadi geziemt.
Neben dieser etwas scharfen Selbstkritik dürfen die glatten Erlebnisse nicht vergessen bleiben.

3.4 Durchgeführte Unternehmungen

Dieses Jahr konnten zwei Stämme eine Unternehmung durchführen. Beiden war ein voller Erfolg beschieden.
Die Stammeszeitung sowie Kochen waren die beiden Themen.
Bei der Stammeszeitung kam, vom Reporter über die Redaktoren bis zum Verkauf, alles zum Zuge.
Die Unternehmung "Kochen" wurde mit einem Festessen abgeschlossen, zu welchem die Eltern der Stammesmitglieder [illegible]

waren. (Eine Würdigung erfolgte nach dem Essen, denn es war ausgezeichnet).
Der dritte Stamm bereitet seine Unternehmung vor und wird sie im kommenden Jahr durchführen.

3.5 PTA

Im ersten Semester des Berichtsjahres konnte der Betrieb erfreulich gesteigert werden. Wir konnten auch eine weniger grosse Fluktuation erzielen, weil die Uebungen zum grossen Teil im PTA Heim durchgeführt wurden. Als Erschwerung des Aufgabenkreises darf die Aufnahme von Sehbehinderten angesehen werden. Im zweiten Semester machte sich der Ausfall von Rolf Hermann aber nochmehr der von Samuel Bösch bemerkbar. Während der Abwesenheit des PTA-Stammesführers kam der Betrieb während eines Monats zum Stillstand, was leider ein Fehler der Information war. Das vermehrte Zusammenarbeiten mit einem "gesunden" Pfadistamm hat sich bewährt. Es wird im kommenden Jahr mehr ins Programm aufgenommen.
Was nicht zur Ausführung kam, ist die Eingliederung von älteren PTA Pfadis in bestehende Rotten. Es wird im nächsten Jahr aktuell. Eine PTA Wolfsmeute konnte auch noch nicht aufgetan werden, da sich jeder Knaben noch Führer finden liessen.
In Zukunft wird die Führerfrage bei den PTA Pfadis akut. Wir suchen einen Stammesführer, der vor allem menschliche und nicht nur fachliche Qualitäten mitbringt.
Ich gelange daher - im Uebrigen das Erstemal - an das Zytröseli, resp. an den Kanton, dem Bischofstein einen qualifizierten Stammesführer im Alter ab 20 Jahren zur Verfügung zu stellen. Dieser Führer sollte im März von uns eingeführt werden können, um im Herbst seine Tätigkeit für mind. zwei Jahre aufnehmen zu können. Wer kann uns konkret helfen?

Als Letztes möchte ich doch in meinem Jahresbericht die Tätigkeit der PTA Führer verdanken. Es ist nicht selbstverständlich, mit behinderten Kameraden so umzugehen, dass auch sie etwas vom Pfadfindergedanken mitbekommen. Kritik ist hier viel leichter!

4. Roverstufe

4.1 Allgemeiner Bericht

An Pfingsten konnte auch dieses Jahr eine JRR mit ihrer ersten Roverwache und dem Versprechen in den Horst aufgenommen werden.

Die Bestandeszahl auf dem Stab täuscht sehr, denn zwei Rotten können vorläufig nicht mehr aktiv am Roverleben mitmachen. Die Gründe sind überall die gleichen (Militär, Auslandaufenthalt, Ausbildung).
Der Roverhorst besteht somit aus zwei aktiven Rotten einer JRR und aus einigen "freien" Rovern.
Lobend möchte ich hier erwähnen, dass es immer wieder ältere Rover gibt, welche sich bereit erklären, eher uninteressante Posten zu übernehmen und so ihre Dienste der Bewegung zur Verfügung zu stellen.

4.2 Anlässe in der Roverstufe

Der einzige Horstanlass fand im Pfingstlager statt. Beim Ablegen des Roverversprechens war der Horst beieinander. Die Umbauten in unserem Heim bieten den Rovern Gelegenheit zur aktiven Mitarbeit.
Leider ist die Beteiligung eher mager. Als "Horstleistung" darf auch die Hallenhandballmannschaft "Rhyschnooge" bezeichnet werden, bestreitet diese Team doch schon die zweite Meisterschaft. Ich glaube, dass aus dieser kurzen Darstellung hervorgeht, dass unser Horst tätig ist.

Nicht versäumen möchte ich, den ausgezeichneten Rang einer RR am Schweizerischen Roverschwert hervorzuheben. Als Vorarbeit trug diese Rotte Material über den Alkoholismus in der Schweiz zusammen und verfertigte ein Dokument, welches sich sehen lassen darf.

4.3 Roverwache

Meiner Ansicht nach kann ich nicht Angaben über abgeschlossene Roverwachen machen, denn eine "Wache" hat man nie abgeschlossen. Im vergangenen Jahr machten sechs Rover das Erstemal und drei Rover Wiederholungen der Wache.

Unerfreulich ist die Absetzung des Bi-Kassiers. Unsaubere Journalführung war der Grund dazu. Die Abt. Kasse wurde bei dieser Gelegenheit auf Auf-Buchhaltung umgestellt.

Der Posten eines Verwaltungsführers ist leider immer noch nicht besetzt.
Die beiden Räte, der Führerrat und der Bi-Rat funktionieren zu bezeichnet. Die Geschäfte werden statutengemäss erledigt.

6. APV

Wie schon vorgängig erwähnt, ist der Kontakt zwischen APV, Abt. Jugendleiter und Abteilung sehr gut. Der Vorstand des APV und die Abteilungsleitung arbeiten in verschiedenen Punkten zusammen.

7. Beziehungen

7.1 zu den Eltern

Der Kontakt zu den Eltern ist im vergangenen Jahr auf die Elternbesuche der betreffenden Führer und den Orientierungsabenden von den Lagern sowie einem Stammessessen beschränkt gewesen.

7.2 zum Korps

Die Beziehungen innerhalb und zum Korps empfinde ich als gut. Es bestanden dieses Jahr keine Spannungen und die Probleme konnten in echtem kameradschaftlichen Geiste angepackt werden.

7.2 zu den übrigen Punkten: keine

8. Programm für 1969

8.1 Führerausbildung

Wolfsführerausbildung (Hilfsmeutenführer)
Vennerausbildung (Weiterbildung)
Stammesführer- und Vennerweekend

8.2 Beziehungen

Elternabend: "Was haben Eltern den Pfadfindern zu sagen"

8.3 Pionier

Aufstellen der Pionierstufe und Probebetrieb auf zwei Jahre beschränkt.

8.4 Anlässe und Lager

Waldweihnacht
Frühlingslager der PTA
Bischofsteinertag
Sommerlager der Pfadfinder
Herbstlager der Wölfe

9. Wünsche und Anregungen

Könnten die verschiedenen Stufenchefs des Korps und des Kantons nicht von Abteilung zu Abteilung "wandern" und dort die betreffenden Führer zusammennehmen , um Weiterbildung und Kontaktnahme zu pflegen? (Der Gruppenunterricht ist viel wirkungsvoller als Grossanlässe!)

10. Bemerkungen

In der Zeit zwischen Weihnacht und Pfingsten 1969 ist es mir aus privaten und geschäftlichen Gründen unmöglich, die Abteilung zu führen. Als Abteilungsleiter wird in dieser Zeit Hansjürg Minder Wfm, als Stellvertreter Peter Lotz PJFm walten.

Der Abteilungsleiter

Dieter Meyre
Näfelserstrasse 20
4055 B A S E L

SPB - KANTONALVERBAND BASEL

Abteilung Bischofstein

BEILAGE ZUM JAHRESBERICHT 1968

(2 Exemplare: 1 für HFm, 1 für KFm)

STATISTIK

I. Bestandesvergleiche:

Bestand:	per 15.11.66	per 15.11.67	per 15.11.68
Führer + Führerinnen (inkl. Geistliche)	12	12	12
Wölfe	34	30	36
Pfadi	74 + 11 PTA	77 + 12 PTA	74 + 14 PTA
Rover	29	20	25
Abteilung	149 160	139 151	147 161

II. Mutationen:

	Führer	Wölfe	Pfadi	Rover	TOTAL
Bestand per 15.11.67	12	30	77	20	139
Eintritte +		11	7		+ 18
Austritte -			10		- 10
Uebertritte zu den Pfadi		- 5	+ 5		
zu den Rovern	-		- 5	+ 5	
zu den Führern	+		-	-	
zum APV	-			-	-
Bestand per 15.11.68	12	36	74	25	147

III. Führerausbildung:

Stufe	JFm-Kurs ganz besucht	Fm-Kurs ganz besucht	Zum JFm befördert	Fm-Diplom erhalten	Gilwell-diplom erhalten
Wolfstufe	1	-	1	1	
Pfadistufe	3	3			
Roverstufe					
Quartiermeist.					
TOTAL	4	3	1	1	

Name des Gilwell-Beförderten:

.....

.....

Datum + Unterschrift des Abt.-Leiters:

Basel, 30.11.68

Peter Meyer